

Vorwort

Bereits 1983 begann ich mit der ersten Fassung dieses Lehrbuchs. Die Philologische Fakultät der Katholischen Universität Nimwegen (KUN) verschaffte dem Institut für Sprachen und Kulturen des Mittleren Osten die für die Erstellung dieses Lehrbuchs erforderlichen Mittel. Mein Kollege Roel Otten vom Institut für Orientalische Sprachen und Kulturen an der Universität Utrecht leistete in dieser Phase einen unverzichtbaren Beitrag als Berater und Feedbackgeber.

Das Material wurde in seiner vorläufigen Fassung lange Zeit für den Unterricht des Marokkanischen sowohl an der KUN als auch an der Universität Utrecht verwendet.

Nach all den Jahren liegt nun eine verbesserte und erweiterte Version in Buchform vor, die einen bestehenden Bedarf auszufüllen vermag. Insbesondere aufgrund der Kombination aus Buch und Audiomaterial ist es auch individuell Lernenden möglich, das Marokkanische zu erlernen.

Bei der Entstehung dieses Buches war die Mitwirkung einer Anzahl von Kollegen und Gewährsleuten unersetzbar. An vorderster Stelle möchte ich die Mitglieder des ehemaligen Beratungsgremiums erwähnen: Wil Knibbeler, Jan Peters, Kees Versteegh und Jos Willems. Als Gewährsleute und/oder Sprecher für das Audiomaterial waren Leila Abdelkrim, Mohamed Ajbilou, Othman Benammar, Khadija Benkina, Moustafa Elkoundi, Rachida Mezjan, Mohamed Moumen und Zakia Tahri unverzichtbar. Annemieck Hendrickx half regelmäßig bei der Bedienung der EDV.

Ebenso bedanke ich mich ganz herzlich bei meiner Kollegin Anita van Duyn und meinen Kollegen Louis Boumans und Roel Otten, die das Material in der Endphase noch einmal geprüft haben. Ihre Hinweise und Anregungen sind zu einem großen Teil in die endgültige Fassung mit eingeflossen. Sie haben mich auf eine Anzahl von Fehlern und Unklarheiten hingewiesen, deren Behebung das Buch verbessert hat. Sie tragen jedoch in keiner Weise die Verantwortung für nach wie vor bestehende Unvollkommenheiten.

Abschließend hoffe ich, dass die Kluft zwischen Marokkanern und Niederländern mit diesem Lehrbuch etwas mehr überbrückt werden kann, zumal nun noch mehr Niederländer das Marokkanische lernen können. Vielleicht werden mit diesem Lehrbuch auch Niederländer marokkanischer Herkunft die Sprache ihrer Eltern besser sprechen und verstehen lernen.

Nimwegen, im Mai 1996

Vorwort zur deutschen Ausgabe

Es macht mich sehr froh, dass so viele Jahre nach dem Erscheinen dieses Lehrbuches für Marokkanisch-Arabisch in den Niederlanden nun auch eine deutsche Übersetzung davon erscheint.

Dem Übersetzer Heidar Müller möchte ich dafür meinen Dank aussprechen. Das Übersetzen eines Sprachlehrwerkes unterscheidet sich von dem Übersetzen anderer Bücher. Der Übersetzer muss dabei ständig mitdenken und kreative Lösungen finden. Dieser Übersetzer hat seine Aufgabe hervorragend gemeistert.

Ganz herzlich möchte ich dem Reichert Verlag für das Vertrauen und die Bereitschaft danken, die deutsche Ausgabe dieses Kursbuches zu begleiten und zu verlegen.

Wer von diesem Lehrbuch Gebrauch macht, wird feststellen, dass sich die darin enthaltenen Themen überwiegend mit der Situation der Migranten befassen, wobei sich die Sprecher des Marokkanisch-Arabischen zumeist als Migranten in einem bestimmten Land aufhalten. Dies ist der ursprünglichen Version des Lehrbuches geschuldet, da es für Lernende in den Niederlanden bestimmt war, in einer Situation nämlich, in der es sich bei den Sprechern des Marokkanisch-Arabischen um Migranten handelt.

Dennoch eignet sich die in diesem Lehrbuch vermittelte Sprachvariante auch bestens für Lernende, die das Gelernte in Marokko in die Praxis umsetzen möchten. Mit anderen Worten: Lernende werden in der Lage sein, ihr Marokkanisch-Arabisch überall anzuwenden – sowohl in Marokko als auch anderswo.

Allen deutschsprachigen Lernenden wünsche ich viel Erfolg beim Studium der marokkanisch-arabischen Sprache.

Leidschendam, September 2015